



**Mehr Grün ins
Penzberger Rathaus!**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Dr. Johannes Bauer, 59

Diplominformtiker
drei Kinder
Stadtrat seit 1990
Fraktionssprecher
Kreistagskandidat



Dr. Kerstin Engel, 39

Diplombiologin
zwei Kinder



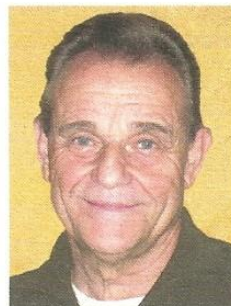
Dr. Uwe Herrmann, 55

Diplombiochemiker
zwei Kinder



Klaus Adler, 59

Philologe
zwei Kinder
Stadtrat seit 1990
Kreistagskandidat



Ernst Sägmüller, 62

Verwaltungsangestellter
ein Kind



Angelika Albrecht, 45

Kaufmännische Angestellte
ein Kind
SPD-Stadträtin von 1996-2002

Denken und Handeln

„Konzepte statt Aktionismus“

Die Herausforderungen der Zukunft waren noch nie so vielfältig und bedrängend wie in dieser Zeit. Antworten erfordern gründliche Überlegungen, damit die Lösungen auch von Dauer sind. Deshalb brauchen wir in Penzberg die Unterstützung derjenigen, die gemeinsam mit uns nachhaltige Politik machen wollen.

Unsere Ziele:

- ☺ das Wohl der Bürger in den Mittelpunkt stellen
- ☺ über die eigene Generation hinaus denken
- ☺ kritische Auseinandersetzung mit neuen Technologien (z.B. Mobilfunk)
- ☺ umweltgerechte Rahmenbedingungen schaffen



- ☺ fachliche Unterstützung beim Bau von Mehrgenerationenhäusern
- ☺ finanzielle Sanierung und strukturierte Stärkung der Stadtwerke
- ☺ Sanierung oder Neubau der Turnhalle für Grund- und Hauptschule, sowie Erstellung einer Laufbahn mit Sprunggrube
- ☺ Errichtung eines Museumsgebäudes auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs mit Angliederung der Volkshochschule
- ☺ Grundsanierung der Stadthalle, anschließend schrittweise Umsetzung des Architektenwettbewerbs

Schützen und Erhalten

„Begrünen statt Versiegeln“

Charakteristisch für die Stadt Penzberg ist das attraktive und schützenswerte Umland. Demgegenüber weist das Stadtbild nur wenige Orte auf, die zum Verweilen einladen. Es ist daher unser Ziel, diese Orte zu erhalten, neue zu schaffen und in ein ansprechendes Gesamtbild einzubinden. Gleichzeitig muss bei der weiteren Entwicklung der Stadt Penzberg sichergestellt werden, dass die immer knapper werdenden Naturräume des Stadtgebiets nachhaltig geschützt werden.



Unsere Ziele:

- ☺ Öffentlichkeitsarbeit und Förderung des Klimaschutzes
 - ☺ Verankern des Einsatzes regenerativer Energien beim Aufstellen von Bebauungsplänen (Erdwärme, Solarenergie, Niedrigenergiehäuser)
 - ☺ Reduzierung des Energieverbrauchs und Nutzung alternativer Energien in öffentlichen Gebäuden
 - ☺ kommunal unterstütztes Förderprogramm (100-Dächer-Programm) zur Nutzung von Solarenergie
 - ☺ Erstellen einer Klimabilanz für die Kommune
 - ☺ Grünzüge erhalten auch in verdichteter Bebauung
 - ☺ Hochmoore kartieren und Schutzstreifen schaffen
 - ☺ städtische Wiesenstreifen spät und selten mähen
 - ☺ Geltungsbereich der Baumschutzverordnung erweitern
 - ☺ Erhaltung Stadt prägender Häuser fördern, Denkmalschutz ausweiten
-

Wohnen und Arbeiten

„Weitblick statt ...“

Aufgabe einer Kommune ist die weitsichtige Stadtentwicklung. Ergänzend zur Entwicklung der Firma Roche muss die Stadt bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze für ein ausgeglichenes Angebot sorgen. Die dadurch erforderlichen Ausweisungen von Wohn- und Gewerbeflächen müssen unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und der Sorge für künftige Generationen erfolgen.

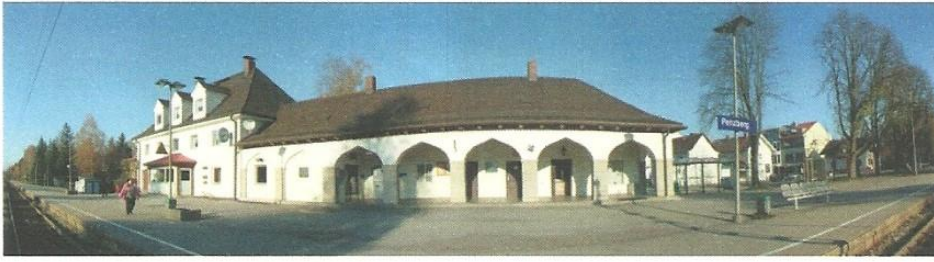
Unsere Ziele:

- ☺ behutsame Ausweisung von Bauland und Industrie- bzw. Gewerbeflächen
- ☺ Verdichtung vorhandener Wohngebiete
- ☺ Einhaltung des Flächennutzungsplanes
- ☺ Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Ansiedlung von arbeitsplatzintensiven Firmen
- ☺ Ansiedlung von Firmen mit nicht nur hoch qualifizierten Arbeitsplätzen
- ☺ Expansions- und Auslagerungsmöglichkeiten bevorzugt für ortsansässige mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe
- ☺ Ansiedlung von Firmen aus dem Umweltbereich



Leben und Genießen

„Biergärten statt Parkplätze“



Jeder möchte sich in seiner Stadt wohl fühlen, in einer ansprechenden Umgebung wohnen und leben. Bei einem Gang durch die Innenstadt möchten wir die Besorgungen für den täglichen Bedarf auf kurzen Wegen erledigen können. Wir wollen aber auch, dass Bewohner und Gäste unserer Stadt durch kulturelle Angebote und vielfältige Gastronomie den Aufenthalt in Penzberg genießen können.

Unsere Ziele:

- ☺ **Stadtplatz** Belebung durch Wochenmärkte und Bürgerfeste
- ☺ **Innenstadtsanierung** einladend, verkehrsberuhigt familienfreundlich
- ☺ **Radwegenetz** vervollständigt, kinderfreundlich frei von Gefahrenpunkten
- ☺ **Stadtbus** verstärkte Unterstützung, denn Tiefgaragen dienen nur dem Autoverkehr
- ☺ **Bahnhof** ansprechende Gestaltung Gastronomie, Infozentrum und Reisebüro
- ☺ **Städtepartnerschaft** Unterstützung von Vereinen, Schulen und Organisationen, die den Austausch pflegen
- ☺ **Begegnungsplätze** Schaffung von Spiel- und Erholungsplätzen für Jung und Alt
Aufwertung der Berghalde



Bärbel Scholz, 55
Projektmanagerin
Kreistagskandidatin



Cornelia Graßl-Bauer, 53
Familienfrau
Krankengymnastin
drei Kinder
Kreistagskandidatin



Eva Wagner-Seelhof, 59
Sozialpädagogin
zwei Kinder



Petra Drasdo, 49
Einzelhandelskauffrau
zwei Kinder
Kreistagskandidatin



Günther Pfannkuch, 52
Musikpädagoge
zwei Kinder



Eva Riemann, 60
Lehrerin
vier Kinder
Kreistagskandidatin



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

verantwortungsvolle Kommunalpolitik darf nicht nur dem Wohle Einzelner dienen. Sie muss für alle Bürger ein Umfeld schaffen, in dem der Fortbestand von Bewährtem und eine maßvolle Weiterentwicklung im Einklang stehen. Die steigende Attraktivität Penzbergs sollte nicht zu einem unkontrollierten Wachstum führen. Vielmehr muss eine nachhaltige Stadtplanung zwingend auch die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten kommender Generationen im Auge behalten. Wertvolle Ressourcen wie Bauland und Industrie-/Gewerbeflächen dürfen nicht planlos ausgewiesen werden, um einem momentanen Bedarf nachzugeben. Daher halte ich es für unerlässlich, den Flächennutzungsplan als langfristiges und verpflichtendes Planungsinstrument anzuerkennen und einzuhalten.

Mit gleichem Augenmaß muss die Verwirklichung unserer geplanten Kultureinrichtungen erfolgen. Diese soll schrittweise durchgeführt werden, auf einer verlässlichen Kostenschätzung beruhen und die jeweiligen Folgekosten berücksichtigen. Damit wird Penzberg seine Stellung als kultureller Mittelpunkt in der Region festigen.

Geben Sie mir Ihre Stimme – für Penzberg!

geb. 1948	als Sohn der Lehrerin Klothilde Bauer und des Landwirts Josef Bauer, Zisthof
1954 - 1960	Volksschule in Nantesbuch
1960 - 1969	Gymnasium in Tutzing, Abitur 1969
1970 - 1976	Studium der Mathematik und Informatik an der TH München, Informatik-Diplom 1976
1977	Auslandsaufenthalt (Sprachstudium in Kanada)
1978 - 1981	Doktorarbeit im Fach Chemie, Promotion 1981
seit 1981	Mitarbeiter an der TU München, seit 2007 Akademischer Direktor
seit 1980	verheiratet mit Cornelia Graßl-Bauer, drei Kinder: Justina (26), Anselm (23) und Johanna (20)
seit 1965	Organist in der Kirche zu Nantesbuch
seit 1973	Bass im „Münchner MotettenChor“
1988 - 1999	eigene Software-Firma
seit 1990	für Bündnis 90/DIEGRÜNEN im Stadtrat von Penzberg
seit 1996	im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Kulturreferent
seit 2002	Fraktionssprecher

V.i.S.d.P: Bündnis 90/DIEGRÜNEN, Cornelia Graßl-Bauer, Zisthof, 82377 Penzberg